

Ganz Halle staunt über die fabelhaft billigen Preise in Bacher's Räumungs-Verkauf,

wegen Umzug nach dem neu erbauten Geschäftshause, Leipzigerstrasse 102, nur noch einige Zeit dauert.

Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstrasse No. 12.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 21. Oktober.

Säuglingsfürsorge.

Verammlung der Hauptstelle für Säuglingsfürsorge in der Provinz Sachsen und der Vereinigung zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit in Halle a. S.)

Halle a. S., 20. Oktober.

Wie zu den von uns schon berichteten Vorträgen am Mittwochabend und Donnerstag vormittag, so hatte sich auch am Donnerstagabend wieder eine reiche Schaar von Interessenten im „Stadtschützenpavillon“ eingefunden, um unter Vorherrschaft des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen von Hegel zunächst einen Bericht zu hören, den Herr Oberpräsident Dr. v. Hegel aus Magdeburg über

die Tätigkeit der Hauptstelle für Säuglingsfürsorge

seit der letzten Verammlung am 8. März 1911 in Halle erstattete. Daraus entnehmen wir u. a., daß der seit seiner Gründung am 9. November 1910 nur 500 Mitglieder zählende Verein jetzt schon über 700 Personen umfaßt. Die Hauptstelle steht aber auch für die Zukunft, daß sich die Damenwelt mehr und mehr beteiligt, und überhaupt wird dringend gebeten, die Vereine kein tätiges Interesse auszuwenden; denn es handelt sich nicht um wenigsten um die Verbreitung des Gedankens der Säuglingsfürsorge. Die Prediger aller Konfessionen verhalten sich dazu durchaus sympathisch. Der Vorstand besteht aus 46 Mitgliedern, und im geschäftsführenden Ausschusse sind Veränderungen nicht eingetreten. Die Vereinszeitschrift „Unser Weg“ wird jetzt in 1700 Exemplaren verteilt. Dem Vereine ist eine ganz besondere Förderung dadurch zuteil geworden, daß ein nicht genannt sein wollender Herr dem Vereine 20 000 Mark geschenkt hat. An Werkstätten und Stillbetten wurden 31 000 Stück verandt; auch hat die wissenschaftliche Förderung der Ziele des Vereins durch Drucklegung einiger Schriften, z. B. über Säuglingssterblichkeit, in unserer Provinz begonnen. Der Berufsverbandschaft über uneheliche Kinder wird vom Vereine großes Interesse gewidmet, weil diese Einrichtung sich als sehr segensreich erwiesen hat.

Nach einer kurzen Pause hielt dann Herr Kreisarzt Dr. v. Hillenbergs Zeit seinen Vortrag über

die praktische Durchführung der Säuglingsfürsorge auf dem Lande.

Hedner ging aus von der Behauptung eines Gutesbesizers, der da ausrief: „Wir brauchen keine Säuglingsfürsorge.“ Ob das auch so wäre! In Wirklichkeit aber liegen die Dinge ganz anders, und das Hand schreiben der Kaiserin, das am 15. November 1904 die Säuglingsfürsorge angeregt, bedeutet einen schweren Schaden, der an der Gesundheit unseres Volkes nagt. Die fälschliche Anregung blieb zunächst auf die großen Städte beschränkt, aber es folgten auch hier Jahre um Jahre, die zwar reich an allen möglichen Vorlesungen, aber um so ärmer an praktischer Tätigkeit waren. Am die Säuglingsfürsorge auf dem Lande insbesondere kümmerte sich kein Mensch. Auf dem platten Lande hatte man wohl etwas von dieser Angelegenheit gehört, aber es blieb auch beim Zufahren. Das ist durchaus nicht verwunderlich; denn einmal hat die Landbevölkerung ein großes Mißtrauen gegen alles Neue, zum andern befürchtet sie Ansprüche an den Geldbeutel. Dabei ist aber die

Säuglingssterblichkeit auf dem Lande recht groß,

und da auch die Landflucht ständig wächst, so eröffnen sich hier bedenkliche Aussichten für die zukünftige Wechsellage des deut-

lichen Volkes. Entkommen doch die meisten und strammsten Soldaten den ländlichen Kreisen.

Die Ursachen für diese traurige Erscheinung sind zunächst die gleichsam geheiligten Gewohnheiten, die sich wie ein untillbares Verhängnis auf dem Lande von den Eltern auf die Kinder zu vererben pflegen. Die Gemütsstumpfheit und Gleichgültigkeit spielen ferner eine erhebliche Rolle, und die zunehmende Umwandlung der Männer in Frauen anzusehen darf auch nicht vergessen werden. Freilich kann nicht dafür als Ursache angeführt werden, daß die Arbeitsteilung in uns so bedeutungsvoller, als die ein Uebermaß leistenden Frauen keinerlei Erfolg für die erschöpfte Kraft genießen, sondern sich sogar noch mit einer Kost begnügen, die arm an Fett und Eiweiß ist. So entsteht dann eine

Lebensschwäche

sonst auf der Seite der Mütter, als auch auf der des Säuglings, die bisher nicht genügend gewürdigt worden ist. Die Zahl der an ihr Erkrankten ist denn auch nicht zurückgegangen, und Aufmerksamkeit ist hier um so notwendiger, als eine Rückwirkung der Arbeitsverhältnisse in die früheren Kreise nicht durchführbar ist. So muß der arme Säugling heute viele Stunden des Tages in der Obhut älterer Geschwister oder heimatlicher Nachbarn, wohl auch eines Invaliden bleiben, die natürlich alle von dem, was für den Säugling zuträglich ist, keine blasse Ahnung haben.

Unter diesen traurigen Umständen verkehrt es sich sozusagen von selbst, daß die fälschliche Ernährung trotz ihrer Mängel immer mehr um sich greift. Die

Wege zur Bekämpfung der künstlichen Ernährung

sind sehr verschieden. Im wesentlichen wird es sich um die Propaganda für das Selbststillen handeln, und es sollten besondere

Heiligerinnen

angestellt werden, die Licht und Aufklärung unter der Landbevölkerung verbreiten. Die Hebammen und Gemeindefürsorgern mögen auch helfen, und mit Kräften für sie und die Mütter soll man nicht sparen. Die Meinungen sind hier allerdings geteilt, und die gründliche Erziehung des Kindes ist jedenfalls die Voraussetzung für jedes erfolgreiche Vorgehen. Nichts wird es z. B. sein, daß die Mütter der Impflinge Fragebogen verteilt werden. Bei einer solchen Nachfrage hat es sich herausgestellt, daß von 1000 Impflingen nur 791 gestiftet wurden, während 22,6 Proz. vollständig künstlich ernährt wurden. Knapp ein Viertel aller Kinder erduldet länger als neun Monate Brustnahrung. Eine Verbesserung der Stilldauer ist folglich ebenso dringend zu wünschen, wie die Bekämpfung der

Unfälle des Stillens

von Zwiebäden, kurz „Emmerlingen“ genannt, die die Säuglinge oft schon in der — zweiten Woche ihres Lebens erhalten und gar nicht verdrängen können. Das Fehlen der ärztlichen Pflichterfüllung sowie die Nichtanbahnung des Arztes — weil die Landbesitzer die Kosten scheuen — sind ebenfalls sehr zu beklagen.

Als Resultat ergibt sich, daß in erster Linie folgende

Mahnahmen

für den Säuglingsfürsorge zu empfehlen sind: 1. Ständige, in kurzen Zwischenräumen erfolgende Kontrolle von Mutter und Kind; 2. Aufklärung der Eltern über die Vorzüge der natürlichen Ernährung des Kindes; 3. Sorge für eine Aufbesserung der Mutterpflege; 4. Schaffung des Verantwortlichkeitsgefühles der Mütter dem Kinde gegenüber.

Bei der Verwirklichung dieser Maßnahmen werden die Landpflegerinnen äußerst nützlich sein, indem sie z. B. mit den Müttern in Besprechungen treten, Suppenvereine

gründen und den Wöchnerinnen beistehen mit Rat und Tat. Ferner würden

einfache Hauspflegerinnen,

die die Sorge für Haus und Hof übernehmen, einführen und einfache Kruppen zu schaffen sein. Letztere sind im Herzogtum Koburg-Gotha schon weit verbreitet, und zwar mit bestem Erfolge. Erhöhte Aufmerksamkeit verdienen jedoch die Stallhygiene und die Einführung einer Familienversicherung, sowie die Verteilung von Stillprämien.

Wer soll nun aber der

Träger der gesamten Einrichtung

sein? Am besten der Vaterländische Frauenverein. Die Lösung der Säuglingsfürsorge ist sehr schwer, aber das Problem ist für die Zukunft unserer Bevölkerung und unseres Vaterlandes so wichtig, daß man mehr als bisher dafür tun sollte.

Nachdem Erzengel v. Hegel dem Herrn Dr. Hillenbergs für seine temperamentvolle und von den besten Absichten geleitete Rede gedankt hatte, sprach Herr Kreisarzt Dr. v. Bummelsteiner-Mangleben über seine Erfahrungen auf dem Gebiete des Säuglingsfürsorge im Kreise Mangleben. Seine Ausführungen stimmten im großen und ganzen mit denen des Herrn Dr. Hillenbergs überein; auch er legte auf allgemeine Wöchnerinnenführung des Selbststillens sowie auf die Bekämpfung der Ernährung den allergrößten Wert.

In der Diskussion betonte Herr San-Rat Dr. Thon-Magdeburg, daß die Hebammen am geeignetsten zur Verbreitung der Aufklärung und Herbeiführung besserer Zustände sei. Die deutschen Frauen müßten aber in ausgedehntem Maße auf dem platten Lande mitwirken.

Im Schlußwort hob Herr Dr. Hillenbergs Zeit nochmals hervor, daß der

Säugling in der Wohnung

unter ständiger Aufsicht stehen müsse. Im übrigen liegen die Verhältnisse in jedem Kreise anders, so daß sich eine Schematisierung von vornherein verbiete.

Erzengel v. Hegel beendete die Tagung, indem er unter lautem Beifall der Hoffnung Ausdruck verlieh, daß es unter Geduld und Konsequenz gelingen werde, die Säuglingssterblichkeit herabzusetzen und auf diese Weise der Familie und dem Vaterlande zu dienen!

Dr. B.

Rückgabe der Konzession.

Das Oberverwaltungsgericht hatte darüber zu entscheiden, ob eine materielle Entscheidung zu treffen ist, wenn in Deffinitivur der Schanwitz, gegen welchen ein Verfahren auf Entziehung der Konzession schwebt, die Konzession im Laufe des Verwaltungsverfahrens zurückgibt.

Nachdem H. K. auf Grund polizeilicher Vorschriften verurteilt worden war, weil er Strammwein nicht nur an fähigkeitsfähige Kinder, sondern auch vor 8 Uhr früh verkauft hatte, erhob die Polizeibehörde Klage gegen ihn auf Entziehung der Konzession. Der Bezirksausschuß erkannte auch nach dem Antrage der Polizeibehörde auf Entziehung der Konzession, da zu befragen sei, daß H. das Gernerbe zur Förderung der Bäckerei mißbrauchen werde. H. gab die Konzession zurück und verlangte die Einstellung des Verfahrens.

Das Oberverwaltungsgericht erklärte zwar den Rechtsstreit in der Hauptsache erledigt und führte u. a. aus, der Angeklagte bewege augenscheinlich, das Urteil des Bezirksausschusses nicht rechtskräftig werden zu lassen. Das Oberverwaltungsgericht müße infolgedessen aus dem Grunde eine materielle Entscheidung treffen, um festzustellen, wer die Kosten zu tragen habe. H. K. sei wiederholt verurteilt worden, weil er vor 8 Uhr früh entgegen den Vorschriften einer Polizeiverordnung Strammwein an

Damen-Hüte :: Extra-Angebot :: Kinder-Hüte

in seltener Preiswürdigkeit!



- | | | | |
|--|---------|---|---------|
| Eleganter Sammet-Hut m. Seidenband und Strauss-Fantasie elegant garniert . . . | 9 75 M. | Gamins, die grosse Mode! in weiss und farbig, mit breiter Schleifengarnitur, seltenes Angebot | 2 50 M. |
| Grosser Rembrandt-Hut elegant mit Rosen garniert . . . | 6 75 M. | Zweispitzig-Toques aus Sammet, reich m. zweifarbiger Seide garniert | 5 90 M. |
| Niniche-Sammet-Form m. vollem Seidenkopf, kleidsamste Fassung . . . | 6 50 M. | Frauen-Hut, solide, moderne Fassung, m. grosser echter Straussfeder und Seide garniert . . . | 5 75 M. |
| Eleganter Rund-Hut in Rembrandt-Form mit grosser Elsass-Schleife . . . | 6 00 M. | Elgante Filz-Hutform, Marie-Antoinette m. stehender Schleifengarnit. | 7 50 M. |
| Grosser Filz-Glocken-Hut mit 2 Flügeln u. voller Seiden-Garnier . . . | 5 90 M. | Sammet-Rembrandt-Hut mit Ma-Rosen- u. Flausch-Fantasie, garniert | 9 90 M. |
| Kinder-Hut in kleidsamer Form mit reicher Seidenband-Garnitur . . . | 3 75 M. | Grosse Kinder-Glocke enorm billig, mit Sammetband-Garnitur . . . | 2 50 M. |

Süd-Wester

für Damen von 2 75 M. an. † für Kinder von 95 Pf. an.

Chicer Sammet-Hut mit weiss. Rosentuff und Metallcordel garniert, schwarz und marine, selten billig 8 75 M.

Umändern u. modernisieren vorjähriger Hüte schnell u. billigst!

Sammet-Toques sehr elegant, mit vollem Seidenkopf und Flügeln garniert. Reklame-Preis 6 50 M.

Alex Michel, Halle a. S.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Arbeiter wiederholt verkauft habe. Die in Rede stehende Polizei...

„Studentische Verfassungspartei“.

Bekanntlich wurde die Organisation der Freien Studenten...

In letzteren Bemühungen der Nichtinformierten, den jetzigen...

Es entstand der außerhalb der Universität stehende „Verband...

Zur Durchföhrung ihrer auf Wiedererrichtung einer Gesamt...

Die Stadterordnetenwahlen.

Der Ausschuss des Allgemeinen Bürgervereins für städtische...

Die Gasbeleuchtung. Die Jahreszeit ist wieder so weit vorgeschritten, daß wir...

Mordveruch und Selbstmord.

Liebe und Eifersucht haben in unserer Stadt wieder eine...

Stergen des Attentats

wird uns berichtet: In einem Hause der Göbenstraße wurden...

Der 27jährige Lithograph P a n o s a w o h n t e als Zimmer...

Die amtliche Interjuridung wurde sofort eingeleitet.

Die Vorträge zur Belebung des Verständnisses und der Liebe...

welche der hiesige Zweigverein des Allgemeinen Deutschen...

unserer nationalen Bildung behandelt. Die folgenden 3...

Der Verein hat sich mit diesen gemeinverständlichen öffent...

Wohnungsfinder.

Man schreibt uns: Hier treiben sich Wohnungs...

Anzeige. Der Verlagsbuchhandlung von Carl Mar...

Der Magistat hat den vor Jahren gestifteten Fahrweg über...

Die 2. Niebesischen Montanwerte verlinken in unserer...

Das Platzkonzert unserer 7er findet am Sonntag auf dem...

Novitäten und Neueinführungen im Stadttheater. Das...



Elegante Herren-Ulster.

Letzte Neuheiten in Stoffen, Ausmusterungen und Fassons. Denkbar grösste Auswahl in sämtlichen Preislagen.

- Jackett-Anzüge, Herren-Paletots, Auto- u. Wagenmäntel, Wettermäntel, Loden-Pelerinen, Gummi-Mäntel, Jagd-Mäntel, Jackett-Anzüge, Loden-Joppen, Jagd-Joppen, Joppen-Anzüge

S. Weiss. Halle a. S., am Markt.

